

Informationsbericht an den Gemeinderat

Bearbeiter: Martin Bauer

BerichterstellerIn:

GZ: A 10/8 – 033600/2006/0016

Graz, 12. Mai 2016

Betreff: Verkehrskonzept LKH, Evaluierungsbericht

1. Allgemeines:

Im Jahr 2011 wurde die Umsetzung des Verkehrskonzeptes LKH-Quadrant in Form eines Mobilitätsvertrages zwischen Stadt Graz, Land Steiermark, KAGES und MUG vertraglich vereinbart. In diesem Mobilitätsvertrag wurde die detaillierte Umsetzung einer Maßnahmenliste mit Verantwortlichkeiten, Zeitbezug und Bezug zur Errichtung der zusätzlichen Nutzungen von KAGES und MUG festgelegt. Zur Kontrolle der Umsetzung und zur Unterstützung des Projektmanagement ist im Mobilitätsvertrag eine laufende Evaluierung der Maßnahmen vereinbart. Das Verkehrskonzept LKH-Quadrant und der unterzeichnete Mobilitätsvertrag 2011 stellen ein beispielhaftes Modellprojekt für eine in die Zukunft gerichtete Stadt- und Verkehrsplanung dar. Zur Sicherung der zeitgerechten Umsetzung der Maßnahmen und zur laufenden Weiterentwicklung ist ein begleitender Evaluierungsprozess für die über 10 Jahre laufende Umsetzung vorgesehen. Die 1. Evaluierung wurde im Jahr 2013 durchgeführt.

Nun wurde im Auftrag der Abteilung für Verkehrsplanung eine 2. Evaluierung der Umsetzung mit allen beteiligten Vertragspartnern des Mobilitätsvertrags durchgeführt. Aufbauend auf der Methode des ersten Evaluierungsberichts 2013 wurden der aktuelle Stand der einzelnen vorgesehenen Maßnahmenumsetzungen zum Zeitpunkt Dezember 2015, die Aktualisierung der Umsetzungszeitpläne für die neuen Nutzungen (MUG, Zahnklinik, Kindergarten etc.), die Stellplatzbilanz etc. recherchiert und aufbereitet. Die Aufbereitung dieser Grundlagen für den anstehenden 2. Evaluierungsschritt 2015 war Inhalt der durchgeführten Leistungen. Konkret wurden folgende Punkte entsprechend dem Mobilitätsvertrag aufbereitet:

- Recherche / Aktualisierung des Zeitplanes für die von MUG und KAGES geplanten zusätzlichen Nutzungen wie Zahnklinik, Kindergarten, Bauabschnitte MUG etc.
- Recherche des Umsetzungsstands der einzelnen im Mobilitätsvertrag festgelegten Maßnahmen.
- Maßnahmendatenliste der im Mobilitätsvertrag festgelegten Maßnahmen zur Unterstützung des gemeinsamen Projektmanagement und der Evaluierung.
- Recherche der derzeit vorhandenen Stellplatzanzahl im LKH-Quadranten, Über-prüfung der festgelegten Obergrenzen der Stellplatzanzahl.
- Übersichtliche Aufbereitung dieser Grundlagen als Unterlage für die Evaluierungsworkshops, Vorschlag Evaluierungsvorgang für den Workshop.
- Verfassung des vorliegenden Evaluierungsberichtes.

2. Evaluierungsergebnisse

Insgesamt wurden 53 Einzelmaßnahmen des Mobilitätsvertrags auf ihre Zeitplanung und Umsetzung sowie Verantwortlichkeiten für die Umsetzung evaluiert. Diese Einzelmaßnahmen gliederten sich in:

	Summe der Maßnahmen	Davon bereits umgesetzt	Noch nicht umgesetzt, aber im Zeitplan	Noch nicht umgesetzt und nicht im Zeitplan und nicht kritisch	Noch nicht umgesetzt und kritische Abweichung vom Zeitplan
Organisatorische Maßnahmen	23	7	10	6	0
Maßnahmen Fußgänger- und Fahrradverkehr	11	1	7	2	1
Maßnahmen ÖV	11	1	7	2	1
Maßnahmen MIV	8	2	5	1	0
Summe alle Maßnahmen	53	11	29	11	2

Tabellarische Aufstellung der Maßnahmen nach Umsetzungsgrad und kritischer oder nicht kritischer Abweichung zum Zeitplan

Insgesamt sind 11 der 53 vereinbarten Maßnahmen bereits umgesetzt (21%), 29 Maßnahmen sind noch nicht umgesetzt, aber sind im vorhergesehenen Zeitplan (55%). Als besonders erfolgreich sind die bereits realisierten organisatorischen Maßnahmen innerhalb des Klinikum und der MUG wie Jobticket, Parkraumbewirtschaftung, Stellplatzzuordnung nach Wohnort etc. sowie die Realisierung der Begegnungszone und Stellplatzreduktion im Kerngelände zu bezeichnen. Hier kann das Gesamtprojekt bereits als beispielgebendes Modellprojekt bezeichnet werden. Zusätzlich als sehr erfolgreich ist der in Bau befindliche Ausbau der Straßenbahnlinie 7 bis zur MUG und Zahnklinik und die Adaptierung des Riesplatzes zu bezeichnen. Die als maximale Obergrenze festgelegte Stellplatzanzahl von 3440 Stellplätzen wird sowohl im Bestand 2015 als auch in den absehbaren kritischen Zeitpunkten bis 2018 deutlich unterschritten.

Als wesentliche Ergebnisse der Evaluierung 2015 können folgende Bereiche festgehalten werden:

- Die Ziele der Stadtentwicklung im LKH-Quadranten und die Ziele des Verkehrskonzeptes werden von allen Projektpartnern getragen und in ihren Institutionen weiter entwickelt. Eine Reihe von Maßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich in Umsetzung.
- Bei der KAGES/Klinikum und im Bereich der MUG wurde ein Projektmanagement zur Umsetzung der Maßnahmen installiert. Als besonders erfolgreich sind die bereits realisierten organisatorischen Maßnahmen innerhalb des Klinikum und der MUG wie Jobticket, Parkraumbewirtschaftung, Stellplatzzuordnung nach Wohnort etc. sowie die Realisierung der Begegnungszone und Stellplatzreduktion im Kerngelände zu bezeichnen. Hier kann das Gesamtprojekt bereits als beispielgebendes Modellprojekt bezeichnet werden.
- Praktisch alle Hauptthemen des Mobilitätsvertrages wurden und werden von den Verantwortlichen aktiv betrieben. Dazu zählen:
 - Planung und Ausbau der Straßen- und Straßenbahninfrastruktur durch die Stadt Graz und das Land Steiermark (Verlängerung Linie 7, Umbau Riesplatz und Stiftingtalstraße).
 - Verbesserung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs.
 - Organisatorische Maßnahmen innerhalb der KAGES (und des Klinikums) zur Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsberuhigung des Klinikums, Mobilitätsmanagement und Jobticket.

- Ausbau der Geh- und Radwege, Radabstellplätze.
 - Grundstücksabtretungen für die erforderlichen Verkehrsmaßnahmen.
- Die als maximale Obergrenze festgelegte Stellplatzanzahl von 3440 Stellplätzen wird sowohl im Bestand 2015 als auch in den absehbaren kritischen Zeitpunkten bis 2018 deutlich unterschritten.
 - Verzögerungen gegenüber dem Zeitplan sind derzeit in den meisten Fällen nicht sehr zeitkritisch, da das Verkehrskonzept und der Mobilitätsvertrag ausreichende Vorbereitungs- und Entscheidungszeiträume enthalten. Unabhängig davon sollen die Maßnahmen in Zukunft zeitgerecht geplant und umgesetzt werden.

Trotz dieser Voraussetzungen sind weiterhin intensive Anstrengungen zur zeitgerechten Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen erforderlich. Neben der überwiegend positiven Bewertung des Fortschritts der Maßnahmen wurden aber auch kritische Bereiche mit akutem Handlungsbedarf identifiziert, die schnelle Lösungen bzw. weitere Planungstätigkeit erfordern. Dazu zählen insbesondere:

- Busfahrstreifen Hilmteichstraße (ÖV3A) und damit verbundene Grundstücksabtretungen (ÖV11). Die im Mobilitätsvertrag vereinbarten Grundstücksabtretungen durch die KAGES/KIG im Bereich der Hilmteichstraße (und eine entsprechend frühzeitige Räumung der Grundstücke) sind Voraussetzung für die Errichtung des Busfahrstreifens in der Hilmteichstraße und den vorgesehenen Umbau des Leonhardplatzes. Hier sind zwischen der KAGES / KIG und dem Land Steiermark sowie der Stadt Graz Lösungen auf der Grundlage des Mobilitätsvertrages anzustreben.
- Möglichst gute Erreichbarkeit des LKH-Plateaus/Teil KAGES (FR4A) und Teil MUG (FR4C). Im Modulkonzept der MUG ist derzeit die Errichtung der durchgehenden Verbindung von der MUG über das Dach der bestehenden KAGES-Garage zum LKH-Plateau erst im Modul 2 vorgesehen, der derzeit nicht einmal gesichert bzw. nicht terminisiert ist, auf alle Fälle erst nach 2018 stattfindet. D.h. bis zur (derzeit nicht bekannten) Fertigstellung des Modul 2 der MUG ist die im Mobilitätskonzept und Mobilitätsvertrag fixierte attraktive Verbindung zwischen MUG und LKH-Plateau derzeit nicht vorgesehen. Es sind Lösungen für eine schnellere Umsetzung dieser Maßnahme zu suchen und von allen Beteiligten aktiv zu verfolgen.

Weitere Maßnahmen mit deutlichen Abweichungen zum vorgesehenen Zeitplan bzw. neu aufgetauchte Themen, aber nicht zeitkritisch für das Gesamtprojekt:

- Möglichst gute Erreichbarkeit des LKH-Plateaus Teil Chirurgie (FR4B). Im Mobilitätsvertrag ist die zusätzliche Anbindung des LKH-Plateaus vom Leonhardplatz / zukünftigen Vorplatz der Chirurgie aus vorgesehen. Hier sieht der Mobilitätsvertrag neben der Anbindung über die bestehende Auffahrtsrampe für Fußgänger und Radfahrer auch eine direkte Anbindung durch die Chirurgie ins LKH-Gelände sowie einen Lift im Bereich der bestehenden Stiegen Anlage vor. Dies ist laut KAGES derzeit in den Planungen der Chirurgie nicht vorgesehen bzw. nicht möglich. Hier sind dringend zusätzliche Abstimmungen erforderlich, um eine Erreichung des angestrebten Ziels der optimalen Erreichbarkeit des LKH-Plateaus zu garantieren.
- Ausfahrtsdosierung bestehende Parkgaragen (ORG14A und ORG 14B) sowie der neuen Parkgarage MUG (ORG 14C). Die Ausfahrtsdosierung der Parkgaragen ist zu planen und rechtzeitig mit der Fertigstellung der Garagen umzusetzen. Für die bestehenden KAGES-Garagen ist dies sofort anzustreben, für die MUG-Garage entsprechend vorzubereiten. Als

erster weiterer Schritt erfolgt die stadtinterne Klärung der rechtlichen Realisierbarkeit der Ausfahrtsdosierung durch die Abteilung für Verkehrsplanung und der A17.

- Taxistellplätze (ÖV8). Weitere Überlegungen sind auch im Bereich der Taxistellplätze im Umfeld des Riesplatzes und Leonhardplatzes erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass zusätzliche Taxistellplätze erforderlich sind - dafür sind Konzepte zu erstellen.
- Informations- und Parkleitsystem (ORG1).
- Optimierung des Leitsystems (ORG2).
- Dynamische ÖV-Info in LKH und MUG (ORG3).
- Maßnahmen Konzept Kindergarten und Kinderkrippe (ORG9), Neuordnung der LKH-internen Citybuslinie (ÖV5), Shuttlebus-Haltestellen ZMF1, Versorgungszentrum, Kindergarten etc. (ÖV10). Als Grundlage für die weitere Behandlung des Themas Verkehrserschließung des Kindergartens wird vereinbart, dass die KAGES eine Analyse des bestehenden Verkehrsaufkommens des Kindergartens (Verkehrsmittelwahl, Anzahl der Zu- und Abfahrten KFZ etc.) durchführt und an die Stadt Graz übermittelt. Die Ergebnisse sollen mit der Stadt Graz und dem Land Steiermark diskutiert und Lösungen für bestehende Probleme gesucht werden.

Weitere vereinbarte Tätigkeiten / Informationsaustausch:

- Konzept für Auswertung und Übermittlung von Verkehrszählungsdaten.
- Als Grundlage für weitere Bewertungsschritte sollen vorhandene automatische Zählungen von KAGES/Klinikum ausgewertet werden. ZIS+P erstellt ein Konzept für diese Datenauswertungen und stimmt es mit KAGES / Klinikum sowie Stadt Graz A10/8 ab. Gegebenenfalls wird die Notwendigkeit zusätzlicher Erhebungen identifiziert. Ziel ist eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Situation Ende 2016.
- Detaillierte Informationen über das Mobilitätsmanagement KAGES / MUG, Parkraumbewirtschaftung. KAGES übermittelt eine Beschreibung des Mobilitätsmanagementkonzepts sowie Parkraumbewirtschaftungskonzepts LKH und Daten über die Gebühren sowie Zufahrts- und Parkregelungen im LKH Innengelände an die Stadt Graz.
- Evaluierung des bestehenden Systems der Einfahrtskontrolle bzw. Parkraumbewirtschaftung. Ein wiederholt von Beteiligten genannter Problempunkt innerhalb des LKH-Quadranten ist die große Anzahl von KFZ-Fahrten im LKH-Kerngelände (auch verursacht durch die bestehende Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsorganisation mit ungehinderter Zufahrtsmöglichkeit). Dieses Thema soll mit den genannten Zählungen analysiert und auf dieser Basis Maßnahmenempfehlungen erarbeitet werden.

3. Empfehlungen für die nächste Evaluierungsrunde

Die laufende Evaluierung der Umsetzung der Maßnahmen des Mobilitätsvertrags hat sich als sehr hilfreich für den Erfolg des Mobilitätsvertrags und die konsequente Weiterverfolgung des Gesamtkonzepts erwiesen. Es wird empfohlen, die vorliegenden Evaluierungsergebnisse und Zeitpläne der Maßnahmen im Jahr 2016 und 2017 nochmals zu aktualisieren und zu detaillieren, um eine zeitgerechte Umsetzung der Maßnahmen zu unterstützen und Abweichungen vom Zeitplan schnell zu identifizieren und entsprechend gegenzusteuern. Besonders die Jahre 2016 und 2017 sind wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung und Verankerung der Maßnahmen.

Zusätzlich sollen bei der nächsten Evaluierung auch Daten zum KFZ-Verkehrsaufkommen des LKH-Quadranten und der tatsächlichen Stellplatzanzahl auf den aktuellen Stand gebracht werden (tatsächliche Erhebungen des KFZ-Verkehrsaufkommens etc., die derzeit auf Grund der massiven Bautätigkeit nicht als sinnvoll eingeschätzt wurden).

Auf folgende kritische Zeitpunkte muss intensiv hingearbeitet werden:

- Zeitpunkt T2 01/2017: Bis Anfang 2017 wird der Hauptbaukörper Modul 1 der MUG fertiggestellt und bis zum Herbst 2017 besiedelt. Zu diesem Zeitpunkt T2 01/2017 muss die gesamte Verkehrserschließung der MUG für alle Verkehrsmittel fertiggestellt und optimal funktionsfähig sein. Ergänzende organisatorische Maßnahmen wie Mobilitätsmanagement, Parkraumbewirtschaftung etc. müssen zu diesem Zeitpunkt auch bei der MUG bereits erprobt funktionieren (z.B. nach dem Modell der KAGES).
- Zeitpunkt T3 01/2018: Bis Anfang 2018 wird der erste Bauabschnitt der Chirurgie an der Hilmteichstraße fertiggestellt. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Zugänge und die Verkehrslösung im Bereich Hilmteichstraße und Leonhardplatz optimal gelöst sein. Dies erfordert einen Umbau der Hilmteichstraße mit Busfahrstreifen, Radweg und eine Neuorganisation des Leonhardplatzes. Die im Mobilitätsvertrag vereinbarten Grundstücksabtretungen für die Errichtung des Busfahrstreifens und Radwegs sind entsprechend rechtzeitig durchzuführen. Auffassungsunterschiede zum Übergabezeitpunkt der Grundstücke in diesem Bereich sind möglichst schnell zu klären.
- Darüber hinaus sind im Fall von weiteren Realisierungen wie MUG Hauptbaukörper Modul 2 etc. zusätzliche kritische Zeitpunkte zu beachten, wenn genaue Realisierungs- und Zeitpläne für diese und andere Nutzungen bekannt sind.

Antrag

der Gemeinderatsausschuss für Verkehr wolle beschließen:

Der Gemeinderat möge den Evaluierungsbericht, Verkehrskonzept LKH zur Kenntnis nehmen.

Der Bearbeiter der
Abteilung für Verkehrsplanung:
Martin Bauer
(elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand der
Abteilung für Verkehrsplanung:
Dipl.-Ing. Martin Kroißenbrunner
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtbaudirektor:
Dipl.-Ing. Mag. Bertram Werle
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtsenatsreferent
für die Abteilung Verkehrsplanung:
Mag. (FH) Mario Eustacchio
(elektronisch gefertigt)

Zur Kenntnis genommen in der Sitzung des

Ausschusses für Verkehr am

Der/die Vorsitzende:

Der/die Schriftführerin

	Signiert von	Bauer Martin
	Zertifikat	CN=Bauer Martin,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2016-04-28T12:37:56+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Kroißenbrunner Martin
	Zertifikat	CN=Kroißenbrunner Martin,O=Magistrat Graz,L=Graz, ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2016-04-28T13:13:06+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.